

Beeindruckende Präsenz

Die Blues-Geschwister Dani und Will Wilde begeistern im Kasino

LIPPSTADT ■ „Das ist allererste Sahne“, lobt ein euphorischer Besucher. Dem immer wieder aufflackern den Zwischenapplaus und den zum Schluss nicht enden wollenden Rufen nach einer weiteren Zugabe zufolge ist er nicht der einzige, den der Auftritt der Blues-Geschwister Dani und Will Wilde im Lippstädter Kasino begeistert.

Den INKultur-Organisationen liefern die beiden Briten an diesem Abend zunächst einmal ein volles Haus. Und das Publikum wird nicht enttäuscht. Denn natürlich haben die Musiker auch einige ihrer erfolgreichsten Titel mit im Gepäck. Dazu zählt der Song „Loving You“, mit dem Dani Wilde sich in die Top 40 der europäischen Countrymusikcharts katapultierte.

Kein Wunder bei dieser unglaublich souligen Stimme, deren Bandbreite von mädchenhaftem Timbre bis zur voluminösen Rockröhre reicht. Dass sie dazu noch göttlich Gitarre spielt, und über eine beeindruckende Bühnenpräsenz verfügt,



Hier liegt die Musik in den Genen: die Geschwister Dani und Will Wilde bei ihrem Auftritt im Kasino. ■ Foto: Wissing

macht den Erfolg der Sängerin aus. Doch auch der „kleine“ Bruder steht ihr in nichts nach. Mit seiner mal warmen, mal rauen und gleichzeitig kraftvollen Stimme, nebst einer großen instrumentalen Bandbreite, bei der er nicht nur Gitarre spielt, sondern auch Cajon und Mundharmonika, singt und musiziert sich Will Wilde am Samstagabend in die Herzen der Zuhörer.

Mal wird ein Solo angestimmt, mal singt und spielt das Duo gemeinsam. Ganz klar: Hier liegt die Musik in den Genen. Dabei erweist sich Will Wilde als Meister der Blues Harp. Das kleine Instrument setzt er so virtuos ein, dass schnell klar wird, warum man ihm bereits den Beinamen „Harmonica“ gegeben hat. Schon vier Mal wurde der junge Musiker seit 2010 für den

„British Blues Award“ in der Kategorie „Best Harmonica player“ nominiert. Da ist die Überlegung, ob da vielleicht jemand in die Fußstapfen des legendären John Mayall tritt, durchaus erlaubt.

Will Wilde begeistert mit der R&B-Nummer „Fly Around The World“ von seinem zweiten Album „Unleashed“ ebenso wie mit „What Makes People“ vom dritten Album „Raw Blues“. Schnell springt der Funke über. Vor allem Dani Wilde spricht das Publikum immer wieder direkt an. Die Füße schlagen den Takt, die Köpfe wippen im Rhythmus des Blues.

Die Geschwister haben viele eigene Songs im Repertoire, aber interpretieren auch Lieder anderer Künstler. Allerdings in ihrem ganz persönlichen Stil, sehr individuell. So wie „Love Hurts“ von Nazareth. Tausendmal gehört, doch aus dem Mund von Dani Wilde, die sich den Titel als Zugabe aufgehoben hat, bekommt dieses wunderbare Lied noch einmal einen ganz eigenen Reiz. ■ hewi